

Allerhöchst genehmigte

Königl. West-

Preussische

Elbingsche

Zeitung

von Staats- und

gelehrten Sachen.



Im Verlage der Hartmannschen Buchhandlung. (Redacteur: F. F. Hartmann.)

N^{ro}. 54.

Elbing. Montag, den 8ten Juli

1822.

Berlin, den 2. Juli.

Seine Königl. Majestät haben den bisherigen Ober-Landesgerichts-Rath Johann Carl Leopold Wunsch zu Frankfurt a. d. Oder zum Rath bei dem Ober-Landesgerichte zu Raumburg zu ernennen geruht.

Am 30. Juni d. J. starb zu Sanssouci, bei Potsdam, der von Seiner Majestät dem Könige auf sein Ansuchen in den Ruhestand versetzte General-Staabs- Arzt und Chef des Militair Medicinal- Wesens, Ritter hoher Orden, Herr Dr. Johann Görcke. Geboren den 3ten Mai 1750 im Dorfe Sorquitten in Ostpreußen, trat der Verewigte am 16. October 1767 bei dem damaligen Infanterie-Regiment von Kaais als Compagnie- Chirurgus ein, wurde, nachdem er durch allgemein bekannten und ausgezeichneten Fleiß im Studio sich vorzüglich ausgebildet und die für die Militair-Aerzte der preussischen Armee vorgezeichnete Laufbahn, deren in seiner gedruckten Biographie ausführlicher Erwähnung geschehen, zurückgelegt hatte, von des Höchstseligen Königs Friedrich Wilhelm 2. Majestät am 18. Februar 1789, als er sich auf einer wissenschaftlichen Reise eben in England befand, dem damaligen General- Chirurgus Ibeden adjungirt und nach dessen Ableben von Sr. Majestät dem Könige am 22. Novbr. 1797 zum General-Staabs-Arzt und Chef des Militair- Medicinalwesens ernannt. Die Verdienste, welche Görcke sich durch

die Gründung des medicinisch-chirurgischen Friedrich-Wilhelms Instituts und der Königl. medicinisch-chirurgischen Academie für das Militair um die wissenschaftliche Ausbildung der in der Armee dienenden Militair-Aerzte erworben, sind eben so allgemein anerkannt worden, als sein rühmliches, durch den schönsten Erfolg gekröntes Bestreben, die Lazareth-Anstalten, so wie überhaupt das Militair-Sanitäts-Wesen zu verbessern. Er, der für das Wohl der leidenden Menschheit unermüdet thätige Greis, fand die höchste Anerkennung seiner Verdienste in der Gnade seines gerechten Königs und in dem Wohlwollen, das ihm von den Gliedern des Königl. Hauses bis zu dem letzten Augenblicke seines Lebens zu Theil wurde. Des Königs Majestät geruhren, als der nun Verewigte die Abnahme seiner Kräfte fühlte, ihn auf sein Ansuchen nicht nur mittelst Cabinet's-Ordre vom 14ten Mai d. J., unter Beibehaltung seines ganzen Einkommens, in den Ruhestand zu versetzen, sondern ihm auch huldreichst eine Wohnung in Sanssouci zu bewilligen, wo er, der treueste Diener seines allverehrten Monarchen, in einem Alter von 72 Jahren sanft entschlummerte. Sein Andenken wird in den Herzen derer fortleben, die wahre Vaterlandsliebe und Humanität schätzen, welche Tugenden Görcke durch die uneigennützigste Thätigkeit bis an das Ende seines Lebens übte.

Seehausen in der Alt., den 15. Juni.

Am 12ten dieses hatten wir das seltene Glück Se. Majestät unsern allergnädigsten König und Landesvater auf der Rückreise von Ludwigslust in unserer Stadt zu sehen und Allerhöchstdero Wohlgefallen über die getroffenen, zwar nur sehr einfachen, aber gewiß recht herzlich gemeinten Empfangs-Feierlichkeiten wahrzunehmen.

Se. Königl. Majestät wurden in Bohnenzien an der Grenze des Osterburg. Kreises von dem Herrn Landrath v. Jagow empfangen, geruheten bei Sr. Excellenz dem Herrn Oberstallmeister v. Jagow auf Erüden ein Mittagsgnahl einzunehmen, und setzten hierauf die Reise, um die sogenannte Wische in Allerhöchsten Augenschein zu nehmen, über Galckenberg, Rengerschlage, Iden und Krusenmarck fort, woselbst der Herr Landrath v. Jagow mit Bezeugung der Allerhöchsten Zufriedenheit entlassen worden ist. Ludwigslust, den 14. Juni.

Nach der Ankunft Sr. Majestät des Königs von Preußen am 12ten, nahmen die allerhöchsten Personen am Abend das Souper en famille ein; auch wurde an zwei Marschallstafeln gespeiset. Am 11ten war Vormittags große Präsentation und Cour in Galla bei der Frau Erb. Großherzogin Alexandrine K. H. Darauf folgte große Mittagstafel und Abends Hofball. Am 12ten, Morgens, wurde Revue über das dortige Militär gehalten. Abends wurden die am Einzugsstage in Schäferkracht und als Rosenmädchen erschienenen Kinder beim Schweizerhause im Freien bewirthet; hierauf tanzten dieselben; sowohl Se. Majestät, der König, als auch Sr. Königl. Hoheit, der Großherzog, geruheten, durch Ihre hohe Gegenwart an der Freude der Kinder Theil zu nehmen. Am 13., Morgens um 8 Uhr, reisten Sr. Maj. wieder von Ludwigslust ab.

Schwerin, vom 17. Juni.

Vorgestern, Abends 6 Uhr, hatten wir die Freude, unsern Erbgroßherzog Paul Friedrich und Höchstseiner Frau Gemahlin Alexandrine, geb. Prinzessin von Preußen, Königl. Hoheiten unter dem Donner der Kanonen und Läutung aller Glocken von Ostorf aus Ihren feierlichen Einzug in unsere Residenzstadt halten zu sehen. Die Ordnung des festlichen Zuges war folgende: 1) 24 blasende Postillons mit ihren Anführern. 2) Ein sechsspänniger Wagen mit dem Reisemarschall v. Buch und dem Kammerjunker Forstmeister v. Bülow. 3) Ein sechsspänniger Wagen mit dem Hofmarschall v. Bülow und dem Stämmeister v. Kalben. 4) Ein Jäger-Corps zu Pferde, bestehend aus 24 Förstern und 4 Hofjägern, angeführt

von dem Ober-Forstmeister v. Ranzau, 6 Jagdjunkern und dem Oberjäger. 5) Eine Gruppe von 54 Kindern, gekleidet theils als Matrosen, theils als Bauern und Bäuerinnen, theils als Gärtner und Gärtnerinnen, welche Ihren Königl. Hoheiten am Mühlenhor einen Glückwunsch in Versen überreicht hatten. 6) Sämmtliche Hof-Lakeien mit entblößten Häuptern unter Anführung des Hoffouriers. 7) Ein Stallmeister und 2 Bereiter zu Pferde. 8) Der achtspännige Gallawagen mit den hohen Neuvermählten, umgeben mit Pagen, Läufern und Heibucken. 9) Eine Abtheilung von Genéb'armen. 10) Ein sechsspänniger Wagen mit der Oberhofmeisterin, Ministerin v. Pleßen Excellenz. 11) Ein zahlreiches und glänzendes Gefolge in mehreren Staatswagen. Bei der am altstädtischen Markte errichteten Ehrenpforte wurden Ihre K. H. vom Magistrat bewillkommt, wie auch von 16 mit Rosen bekränzten Mädchen und ihrer Anführerin, welche Blumen streuend in den Zug traten. Vom Mühlenhor bis zum alten Garten waren die Bürgerchaft, die Schützenjunt und die Gewerke zu beiden Seiten aufgestellt. Auf dem alten Garten paradirte das Großherzogl. Militär. Auf dem Schlosse wurden die hohen Neuvermählten beim Aussteigen aus dem Wagen von den Herzogen Gustav und Carl H. H., nebst sämmtlichen zur Cour versammelten Cavalieren in Galla-Uniform, oben an der Treppe aber von Sr. K. Hoh. dem Großherzoge, mit Allerhöchstherrn Aufwartung, der vermittelten Erbgroßherzogin K. H., der Herzogin Marie H. und unter der Cour angesangenen Damen im Hofkleide, unter Vortretung der Marschälle — nämlich des Geheimraths und Oberhofmarschalls v. Bülow Excellenz und des Hausmarschalls v. Röder — mit den Stäben empfangen. Nach geendigter Präsentation und Cour wurde demnächst an drei großen Tafeln gespeiset. Um 10 Uhr brachten die Primaner des Fredericianums mit Jackeln und Muff Ihren K. H. ein Lebedoch, überreichten ein Gedicht, und stimmten einen feierlichen Gesang an. Ein heiterer Himmel begünstigte das Fest, und die von unzähligen Fremden angefüllte Stadt war voll Freude und Jubel. Gestern Vormittags wohnten die Allerhöchsten und Höchsten Herrschaften dem feierlichen Gottesdienste in der Dömlerkirche bei, wo, nach der von dem Consistorialrath Ackermann gehaltenen Predigt, vom hiesigen Gesang- und Instrumental-Verein, unterstützt von der Großherzoglichen Harmonie, das Te Deum von Schuster aufgeführt wurde. Nachmittags um 2 Uhr starteten die hohen Neuvermählten Ihren feierlichen Besuch Sr. Königl. Hoheit, dem Großherzoge, in Aller

höchſtbeſſen Palais ab. Die Neuſtädter Bürgerſchaft paradierte zu beiden Seiten der Steinſtraße, in deren Mitte eine Ehrenſpforte errichtet war, welche mit der Inſchrift prangte: Paulo Friederico et Alexandrinae fausto connubio junctis laetabunda gratulatur civitas. Hier bezeugte der Magiſtrat der Neuſtadt den höchſten Herrſchaften ſeine Devotion, ſo wie 24 Knaben und Mädchen, als Bauern und Bäuerinnen aus dem Dorfe Biſſow bei Koſtock gekleidet, deren eine mit einer kurzen Anrede einen Blumenkranz überreichte. Demnächſt war auf dem Großherzoglichen Schloſſe große Gaſtſtafel und Abends Hofball. Heute iſt im Großherzogl. Palais große Mittagſtafel und Abends Cour und Aſſemblee im Erbgroßherzogl. Palais. Morgen wird im letzteren Mittagſtafel, und Abends zum Beſchluß der Feierlichkeiten großer Ball im Schauſpielhauſe ſeyn.

Ihre K. H. die Frau Erbgroßherzogin Alexandrine haben bei ihrer Ankuft dem hieſigen Armen-Collégio Einhundert Stück Dukaten zuſtellen laſſen.

Vom Main, den 21. Juni.

Daß Offizierkorps zu München hat dem Prinzen Carl, der das General-Commando niedergelegt, ſchriftlich Dank, dann Bedauern über ſeinen großen Verlust und zugleich den Wuſch bezeugt, Se. K. Hoh. wieder an der Spitze zu ſehen.

Um Baiern gegen die Zollgeſetze anderer Staaten zu ſchützen, hat der König verordnet, daß für Franzöſiſche Weine 20 pCt., für Piqueure 30, für Franzöſiſche Seiden, auf Salanteriewaaren und Porzellan 100 Gulden vom Centner (Brutto-Gewicht) an Eingangszoll erlegt werden ſoll.

In der Badiſchen Kammer ſcheinen einige Mitglieder mit dem Verbot der Seidenwaaren und der Franzöſiſchen Weine nicht einverſtanden. Die Mehrheit aber ſtimmt dafür: die Sache der Regierung zu überlaſſen. Würtemberg wird den Maßregeln mit einigen Modificationen beitreten.

Der ſeit zwei Jahren mehrmals geweiffagte Augenblick, ſagt ein Schweizerblatt in Betreff der Handelsverhältniſſe mit Frankreich, naht ſich, wo die in ihren weſentlichen Nahrungs-Quellen angegriffene Schweiz auf dem Schidewege ſtehen wird, entweder mit den Nachbarn zu halten, an die gemeinſchaftliches Intereſſe ſie bindet und die ihr freundlichen Verkehr und offene Straße und Flüſſe anbieten, dabei aber erklären: „Wer nicht mit uns iſt, iſt wider uns!“ — oder fürderhin von aller Welt zu ſcheiden und ſich einzig an eine egoiſtiſche Nation anzuschließen, die ihr für alte Liebe und durch Blut und Tod ſchwäre

Treue nichts darbietet, als trogige Schlagbäume, und mit Unwillen geſäuertes Commisbrod.“

Am 18ten langte der König von Würtemberg mit ſeiner Gemahlin zu Mainz an, und ſchiffte ſich am 19ten nach Koblenz ein, von wo die Königin nach Ems ins Bad geht, der König nach Oſtende, um das Seebad zu gebrauchen.

Am 2ten Juni rettete der 13jährige Heger zu Linfenbaim im Badiſchen einen im Rhein badenden zu Grunde gehenden Knaben, am 6ten einen andern, und zwar, ohne daß er es wußte, ſeinen eigenen Bruder.

In Zürich ſtarb am 11ten d. die Hundert und drei Jahre alte Jungfrau, Maria Keller. Im Februar hatte ſie noch Beſuch von einer Frauensperſon aus dem bündneriſchen Hochlande, die mit ihr die gleiche Altersstufe erreicht hatte, und mit welcher ſie ſich über ihre wechſelſeitigen Schickſale ihres langen Lebenslaufes unterhalten konnte.

Vom 25. Jun.— Auch der Großherzog von Heſſen bat die Einfuhr fremder, namentlich Franzöſiſcher, Weine verboten.

In der Schafhauser Zeitung wird mit Bezug auf das Franz. Zollſyſtem ſeſagt: Unter die Maßregeln, welche vielleicht am zweckmäßigſten von der Schweiz ergriffen werden könnten, um den ſelbſtſüchtigen Nachbar zu billigern Geſinnungen zu bringen, gehört der Vorſchlag, die capitulirten Regimenter zurückzuziehen, wofern nicht ungeſäumt jene Verſchärfungen des Verkehrs hemmenden Douanensyſtems zurückgenommen werden, welche ſeit der neuen Capitulation immer vorſchreitend geſteigert worden ſind, während man für Erzielung der Militair-Capitulation nicht ermangelt hatte, allerlei Hoffnungen zu vortheilhaften Handelsverträgen vorzuſpiegeln. — (Nach Privatberichten ſollen ſowohl von Seite der Regierung von Bern als jener von Aargau bereits vorläufige Verbote der Einfuhr Franzöſiſcher Weine erlaſſen ſeyn. Eben ſo hat der große Rath von Schafhaufen, ſeiner Geſandſchaft für die nächſte Tagſeſung in Betreff obigen Gegenſtandes die ernſtlichſten Inſtructionen ertheilt.)

In Hattenſheim, zwiſchen Frankfurt und Mainz, hatte die lange Dürre ſühlbaren Waſſermangel verurſacht, denn ſämmtliche Brunnen ſingen an zu verſiegen. Es wurde demnach ein Sachverſtändiger beauftragt, dieſe in ihren Grund-ſtiefen zu unterſuchen. Als er in dem Einen dieſer Brunnen bis auf deſſen Boden hinabgeſtiegen war, ſtürzte plötzlich das ganze Mauerwerk über ihn zuſammen. Die deutliche Civilbeſtörbe, der Schultheiß, in der Meinung, daß doch

jeder Versuch der Hülfe vergebens seyn würde, indem der Waan unfehlbar allem Anschein nach zerschmettert seyn müßte, wollte, bevor er die erforderlichen Veranstellungen zur Hinwegräumung des Schuttes trafe, bei dem nassauischen Amte weitere Verhaltungs-Befehle einholen. Jedoch auf die dringende Dankschuldung des Geistlichen, machte man sich sofort an das Werk. Nachdem man 52 Stunden ununterbrochen fortgearbeitet und jede Hoffnung der möglichen Rettung des Verunglückten beinahe aufgegeben hatte, vernahm man endlich ein leises Gewimmer. Und wie groß war das Erstaunen Aller, als man diesen, nach Hinwegräumung eines großen Steins, der sich zwischen den Wänden des Brunnens eingeklemmt und eine solche Lage angenommen hatte, daß er die nachstürzenden Stücke aufhielt, vollkommen unversehrt erblickte. Man kann sich wohl vorstellen, daß die lange Entbehrung aller Nahrung und die ausgestandene Angst den Versicherten aufs Aeußerste entkräftet hatten. Jedoch erholte er sich bald wieder, und sein mehr als zweitägiger Aufenthalt in jener unterirdischen Gruft scheint seiner Gesundheit keinen weiteren Schaden zugefügt zu haben.

In Regensburg ist eine von 12 und 17jährigen Knaben organisirte Räuberbande entdeckt worden. Durch einen Eid gebunden, hatten die Buben schon Jahre lang mehrere Diebstähle verübt, und waren eben ausgezogen, um sich in die Wälder zu lagern, als sie von einem reutigen Schüler entdeckt und durch Genévarmen eingeholt wurde. Die Räubersführer sitzen jetzt in Arrest.

Odessa, den 6. Juni.

Nach den letzten Briefen aus Petersburg ging dort ein unverbürgtes Gerücht, es dürfte nächstens eine Erklärung erfolgen, daß sich die Griechischen Insurgenten nie Hoffnung zu einer Hülfe von Seiten Rußlands zu ihrem thörichten und strafbaren Unernehmen machen dürften. Hiermit wären denn die Griechen gleichsam aufgefordert, eine Türkische Amnestie schnell anzunehmen. Was aber eine Amnestie des jetzigen Sultans heißt, hat Europa seit einem Jahre hinlänglich gesehn: sie ist der sichere Tod nach Ablegung der Waffen. Dadurch hat der Aufstand der Griechen einen Charakter angenommen, der noch ohne Beispiel ist. Frauen geben sich den Tod oder fordern ihre Männer auf, sie zu tödten. Kinder von 7—8 Jahren ergreifen die Waffen, und Mütter erwürgen ihre Säuglinge, um sie der schrecklichen Zukunft zu entziehen. Es ist ein großer Schauplatz des Jammers, und nirgends ein Ausweg mehr. Die Ausrottung dieser Nation wird aber auch noch manchem Muselman das Leben kosten. Nach der in

England erschienenen für halb officiell gehaltenen Darstellung der Lage Europas von Hamilton, worin angedeutet wird, daß man die Türken stärker machen müsse, ist für England jene Ausrottung doppelt mißschenkwerth. Unser Hof hat durch seine Mäßigung und Friedensliebe, welche ganz Europa hinlänglich zu würdigen wissen wird, einen großen Schritt gethan, und nicht nur allen ehrgeizigen oder eroberungssüchtigen Absichten, sondern auch beinahe allem Einfluß auf den Orient entzogen. In dieser Hinsicht sind die Folgen sehr wichtig; vorzüglich aber auch in Hinsicht des neu entzündeten National-Fanatismus der Muselmänner. Ist es im Rathe der Vorsehung beschlossen, daß die Griechen ausgerottet werden, so kann man als sicher voraussehen, daß sodann die Pforte eine weit drohendere Stellung einnehmen wird. — Den letzten Nachrichten aus Constantinopel vom 31. Mai zufolge, hatten die Griechen eine Division in Metelino zu Gunsten Scios, oder vielmehr Moreas, gemacht, wodurch der Capudan Pascha vor der Hand gehindert wird, seinen Zug gegen letztgenannte Halbinsel fortzusetzen. Er wendete sich deshalb gegen Metelino, und eine große Griechische Flotte folgte ihm auf dem Fuße. Die Griechen führen eine Menge Brand mit, und 200 Freiwillige sollen sich erboten haben, sie zu besteigen. Der Capudan Pascha suchte aber einem Gefecht auszuweichen. In Metelino haben sich sogar Frauen und Jungfrauen bewaffnet, da sie den Tod der Sklaverei vorziehen. —

Fonds- und Geld-Cours.		Preuss. Courant.	
Berlin, den 28. Juni 1822.		Briefe.	Geld.
Staats-Schuld-Scheine	72 $\frac{1}{2}$	72	
Prämien-Staats-Schuld-Scheine	102 $\frac{7}{8}$	102 $\frac{1}{2}$	
Lieferungs-Scheine pro 1817	—	—	
Pr. Sächs. Central-Steuer-Scheine	—	—	
Berliner Banco-Obligationen	81 $\frac{1}{2}$	—	
Churm. Londs. Oblig. Zins. Mai 1813	63	62 $\frac{1}{4}$	
Neumärk. dito Juli 1813	63	62 $\frac{1}{4}$	
Berliner Stadt-Obligationen	100 $\frac{1}{2}$	—	
Königsberger dito dito franc. Zins.	—	—	
Elbinger dito dito franc. Zins.	—	95	
Danziger dito dito in Rthl.	30	—	
ditto dito dito in Guld.	29	—	
Westpreussische Pfandbriefe	—	—	
ditto vorm. Poln. Anth. dito	79	78 $\frac{1}{2}$	
Ostpreussische . . . dito	—	70 $\frac{1}{2}$	
Pommersche . . . dito	79	78 $\frac{1}{2}$	
Chur- und Neumärkische dito	—	97	
Schlesische . . . dito	98 $\frac{1}{2}$	—	
Pommersche Domainen. dito $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$	
Märkische dito . . .	97 $\frac{1}{2}$	—	
Ostpreussische dito . . .	94 $\frac{1}{2}$	—	
Preuss. Englische Anleihe C, 6 $\frac{1}{2}$ Rthl.	90 $\frac{1}{2}$	89	

Elbing, Montag, den 8ten Juli 1822.

Musik-Anzeige.

Mit Unterstützung von Madame Huray d. jünern, Madame Siemering und Dem. Agathe Lang, und der Herren La Roche, Huray d. ält., Huray d. j. und mehreren beabsichtige ich Donnerstag den 11. Juli und Freitag den 12. Juli im Deutschen Hause zwei musikalische Abendunterhaltungen, und zwar in deren ersterer die Haupt-Scenen des Baudeville's: Der Bär und der Bassa, und des Lustspiels: Der Bethelheimische Kindermord, und in deren letzterer, Das Hausgefinde, Musik von Fischer, eine große Scene nebst Chor aus der Oper Achilles von Paër, so wie das Lustspiel: Die Hintertreppe oder die Günst der Kleinen, zu geben. Diese Abendunterhaltungen können indeß nur Statt finden, wenn ich für meine Auslagen dabei gesichert bin. Ergebenst ersuche ich daher Bilette dazu aus meiner Behausung am alten Markt oder bei Herrn Thiel in der Bruckstraße, und bei Madame Abramowski im Casino-Garten heute Montag den 8. Juli oder spätestens bis Morgen Dienstag Abends a fl. 1. Ct. abholen zu lassen. Fällt der Absag dieser Bilette bis Dienstag Abend zu geringe aus, so benachrichtige ich durch die nächsten Donnerstag erscheinende hiesige Zeitung das hiesige Publikum von der Unausführbarkeit dieser Abendunterhaltungen, und kann alsdann gegen Rückgabe der Bilette das dafür gezahlte Geld, von mir zu jeder Zeit in Empfang genommen werden.

Urban.

Abschieds-Compliment.

Von unserer Abreise von Elbing empfehlen wir uns unsern Verwandten und Freunden.

Elbing, den 8ten Juli 1822.

Johanna Henriette Land.

Justine Luise Henriette Groß,
geb. Foltkemit.

Todes-Anzeige.

Gestern um 11½ Uhr in der Nacht entschlief Hieselbst zum besseren Leben nach harten Leiden meine geliebte Gattin Amalie geb. Meiß, an den Folgen einer unglücklichen Entbindung im 35ten Jahre ihres Lebens. Diesen schmerzhaften Verlust zeige ich unter Verbitung der Beileidsbezeugungen hiemit geborsamt an.

v. Heydenaber,

Danzig, den 2. Juli 1822.

Captaine.

Für die unglücklichen Abgebrannten, theils in unserer Stadt, theils in Damerou sind ferner noch folgende milde Gaben bei mir eingegangen: 6) von Herrn M. F. 45 gr., 7) von Herrn K. H. 30 gr., 8) von einer ungenannten edlen Wohlthäterin 4 Rtlr., 9) von Herrn H. W. 1 Rtlr. — Auch für diese Beweise christlicher Liebe danke ich mit gerührter Seele und wünsche den edlen Wohlthätern den reichlichsten Segen des Allbarmerzigen. Matth. 5, 7. Franz.

In Verfolg der Anzeige vom 2ten Juni c. diene zur Nachricht, daß für die Abgebrannten in Cammin ferner hier eingegangen sind: 21. von Hn. Dahwig 20 Sgr. 22. von Hn. Wiedwald 1 Rtlr. 23. von Hn. Popp 10 Sgr. 24. von einem Ungenannten 3 Rtlr. 25. ausstehende Schulden durch Neufeldt 10 Sgr. 26. von Hn. Rapietki 1 Rtlr. 27. von Wwe. Ohlers 1 Rtlr. 28. von Hn. Jac. Zimowski 1 Rtlr. 29. von Hn. Jacobi 6 Sgr. 30. von Hn. Gorkalowski 1 Rtlr. 31. von Hn. Nicol. Dohr 1 Rtlr. 32. von einer Unbekannten 4 Rtlr. 33. von Hn. Hamm 3 Rtlr. 34. von H. 1 Rtlr. 10 Sgr. 35. von einem Ungenannten 10 Sgr. 36. von D. F. R. durch Herrn Ummann Rindfleisch 1 Rtlr. 37. G. R. 1 Rtlr. 38. Schurmachermeister Peters 5 Sgr. 39. von den Herren Beamten der hiesigen resp. Behörden und sonstigen verehrten Wohlthätern durch Subscription gesammelt 18 Rtlr. 10 Sgr., im Ganzen 68 Rtlr. 21 Sgr., welche an den Herrn Regierungs-Secretaire Thiele in Marienwerder zur weiteren Beförderung abgesendet worden. Innigsten Dank für diese menschenfreundliche Hülfe. Elbing, den 4. Juli 1822. Eichel.

PUBLICANDA.

An den vier Wochentagen, Montag, Mittwoch, Donnerstag und Sonnabend, bin ich von 10 bis 12 Uhr Vormittag auf dem Rathhause anwesend, und ersuche einen jeden, welcher mich in Geschäfts-Sachen zu sprechen wünscht, sich alsdann durch den dort aufwartenden Gerichtsboten bei mir melden zu lassen, indem ich nur auf dem Rathhause im Stande bin, die gewünschte Auskunft zu erteilen.

len, und meine häuslichen Dienstgeschäfte es mir nicht erlauben, Gesuche in meiner Wohnung anzuhören. Elbing, den 3ten Juli 1822.

Buchholz,

Stadtgerichts-Direktor.

Es hat sich seit mehreren Tagen das farnause Gerücht verbreitet, daß ein Schüler des hiesigen Gymnasii, Sohn von höchst anständigen Eltern, als Urheber der vor einigen Monaten auf der Straße vorgefundenen Brandzettel im Verdacht und in der Untersuchung stehe. Da dieses Gerücht lediglich eine boshafte Verläumdung zu seyn scheint, indem bei dem unterzeichneten Polizei-Direktorio hierüber und über den etwa entdeckten Ursprung jener Schand-schriften auch nicht das mindeste bis jetzt angezeigt oder verhandelt worden, so halte ich es für Pflicht, diese verbreitete Sage hiemit von Amtswegen als völli grundlos öffentlich zu erklären, damit die Ehre dieser ganz unschuldig niederbeugten resp. tabien Familie nicht ferner verunglimpft werde.

Elbing, den 5ten Juli 1822.

Königl. Preuß. Polizei-Direktorium.

Eichel.

Das Anmelden der am hiesigen Ort ankommenden Fremden auf dem Polizei-Bureau ist seit längerer Zeit sehr verabsäumt worden, und es werden daher die in dieser Hinsicht bestehenden Anordnungen wiederholt in Erinnerung gebracht. 1) Sowohl jeder Gast-Herbergswirth und Krüger, als auch jeder Bewohner der Stadt und Vorstädte ist verpflichtet, die bei ihm einkehrenden und logirenden Fremden, es mag deren Aufnahme für Geld oder unentgeltlich geschehen, der Polizeibehörde anzuzeigen, und sind hievon auch selbst die nächsten Verwandten, sobald sie keinen festen Wohnsitz haben, nicht auszunehmen. 2) Das Anmelden der Fremden durch die Gastwirthe geschieht nach 2 Stunden auf Stempelbogen, und von den übrigen Bewohnern spätestens nach 12 Stunden, schriftlich, und mit Bezeichnung des Standes, Wohnorts, von wo selbige kommen, und wohin sie reisen. 3) Die Abreise des Fremden wird ebenfalls angezeigt, nur kann diese, wenn der Aufenthalt nur 1 Nacht dauert, zugleich mit dem Anmelden geschehen. Die genaue Befolgung dieser Bestimmungen wird empfohlen, indem im Unterlassungsfall die gesetzliche Strafe eintreten muß. Elbing, den 28ten Juni 1822.

Königl. Preuß. Polizei-Direktorium.

Von Seiten des unterzeichneten Königl. Stadtgerichts wird hiedurch zur öffentlichen Kenntniß ge-

bracht, daß der Zimmergesell Johann Gottfried Puz und dessen Frau die vermittelte Fuhrmann Heinrich Stresow, Eleonora geborne Schuber, in dem vor Eingehung der Ehe am 7. Mai c. errichteten Ehevertrage die statutarische Gütergemeinschaft, sowohl in Hinsicht des vorhandenen Vermögens als des künftigen Erwerbs, aus geschlossen haben.

Elbing, den 18ten Mai 1822.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Wir bemerken mißfällig, daß die Einzahlung der ausgeschriebenen Grundsteuer von den Häusern, Speichern und übrigen Grundstücken noch immer sehr langsam von Station geht, und obgleich das erste halbe Jahr bereits verfloßen ist, doch die Hälfte des Steuerbetrages bei der Casse noch nicht eingekommen ist. Schon in unserer Bekanntmachung vom 4ten Juni c. haben wir erklärt, daß die Königl. Regierung zu Danzig die ausgeschriebenen Steuersätze einstweilen genehmigt, und mit Vorbehalt der künftigen Ueugleichung bei den verschiedenen Reklamationen die Einzahlung der Grundsteuer als unerläßlich festgestellt hat. Dringend fordern wir daher die noch im Rückstande befindliche steuerpflichtige Grund-Besitzer auf, jetzt um so mehr schleunigst Zahlung zu leisten, als das erste halbe Jahr bereits abgelaufen, und die ganze Rate für das Jahr 1822 jetzt schon fällig ist, damit nicht allein die fortlaufenden Beiträge an die Königl. Regierung prompt abgeführt, und unangenehme Executionen vermieden, sondern auch wir recht bald in den Stand gesetzt werden, den rückständigen Quartier-Servis von diesem Jahr an die Bequartierten auszu zahlen. Die Dilateurs sind angewiesen, ihre Revisirs Haus vor Haus durchzugehen, und die Restanten zu erinnern. Sollte sich hiernächst ergeben, daß die Zahlungspflichtigen nach zmahliger Anmahnung dennoch nicht ihrer Verpflichtung genügt haben, so wird die Execution gegen alle diese Individuen ohne Rücksicht sofort eingeleitet werden. — Elbing, den 4ten Juli 1822.

Der Magistrat und die Servis-Deputation.

Da häufig von den Landkrügern welche verpflichtet sind, ihren Bierbedarf aus hiesiger Stadt zu entnehmen, vorgeschützt worden, daß nicht zu jeder Zeit Bier zum Verkauf in der Stadt zu haben ist, so haben wir, um denselben diesen Vorwand zu benehmen, die bereits bestehende Anordnung, nach welcher von jedem Gebräude 6 Sonnen Bier bis zum nächsten Brautage für den Landdebit vorbehalten bleiben sollen, den das Gewerbe betreibenden Herren Brauern aufs neue und mit dem Hinzufügen eingeschärft, daß bei vorkommender Noth über Bier-

mangel, das zur Versorgung der Landleute erforderliche Bier für Rechnung des Brauers, der zu früh seinen Vorkath aufgeräumt hat, von Schänken entnommen werden wird. Wir machen dies zur allgemeinen Notiz hierdurch öffentlich bekannt.

Ebing, den 18ten Juni 1822.

Der Magistrat.

In Verfolg des erhaltenen gerichtlichen Auftrages habe ich zur Verpachtung des zur Peter Rastenschen Concursmasse gehörigen, in Jungfer belegenen, mit der Hypotheken-Bezeichnung D. IX. 7. versehenen Grundstücks einen Termin auf den 11. Juli c. Vormittags puncto 10 Uhr an Ort und Stelle angesetzt; zu welchem ich Nachkuffige hiermit einlade.

Scheerbart.

In Verfolg des erhaltenen gerichtlichen Auftrages habe ich zur Verpachtung des dem Einsassen George Speiser gehörigen, in Schlammfack belegenen Grundstücks C. XI. Nr. 16. einen Termin auf den 15ten Juli c. Nachmittags puncto 2 Uhr an Ort und Stelle angesetzt; zu welchem ich Nachkuffige hiermit einlade.

Scheerbart.

Künftigen Dienstag den 9ten Juli wird in der Behausung des Vorsteher Mähler das Heugras von den beiden ausgesprochenen Ueberläufen im 7ten Loos der Langewiesen, groß $1\frac{1}{2}$ Morgen, und im Breitenstein, groß $1\frac{1}{2}$ Morgen, an den Weisbietenden verkauft werden. Ebing, den 3ten Juli 1822.

Die Vorsteher des Gem. Guts.

In dem adl. Gute Juden bei Dr. Holland stehen circa 300 Mael trocken hickenes Brennholz, welche an Ort und Stelle im Wege einer freiwilligen Auction Mittwoch den 24ten Juli c. Vormittag um Neun Uhr gegen baare Zahlung in Preuss. Cour. verkaufte werden sollen. Kauflustige werden ersucht, an benanntem Orte sich zahlreich einzufinden.

J. B. S. Piotrowski, Makler.

Es sollen einer bevorstehenden Veränderung wegen Mittwoch den 10ten Juli Vormittag um Neun Uhr im Hofe zu Hansdorff mehrere Sachen, als; Zinn, Porzellan, Glas, Kupfer, Meubels jeder Art, Holzgeräth, Uhren, Spiegel etc. öffentlich im Wege einer Privat-Auction an den Weisbietenden, gegen gleich baare Zahlung in Courant verkauft werden. Kauflustige werden ersucht sich am gedachten Tage zahlreich einzufinden.

Donnerstag den 11ten Juli ist frisch Tonnenbier bei Witwe Kluge.

Donnerstag den 11ten Jul. wird frisch Tonnenbier seyn bei Armanowski.

Sehr gutes Rohheuen in Köpfen in der Gruben, hagner Hube ist zu verkaufen. Rischlein.

Die ehemalige Janderische Brantweinbrennerei, welche auf dem innern Vorberge sehr vortheilhaft gelegen, ist, mit den dazu gehörigen Brantweinbrennerei-Utensilien und mit den noch zu erhebenden Feuerkassengeldern für ehemals abgebrannte, dazu gehörig gewesene Gebäude aus freier Hand für ein billiges Kaufgeld zu verkaufen, und Kaufsiehaber dazu, wollen die Güte haben, sich bei mir zur weiteren Abmachung einzufinden, da der Contract mit dem sich meldenden Käufer von mir ohne alles weitere Hinderniß, sogleich geschlossen werden kann.

Nieman, Justiz Commisarius,
wohnhaft auf dem innern Mühlenbamm,
im Hause dicht neben Herrn
Amtsrath Koger.

Aus meiner frühern Geschäftsführung sind mir nunmehr sämtliche Papiere gerichtlich extrahirt; da hierunter mehrere gerichtliche Obligationen, Schuldsinstrumente, Manualien, und sonst wichtige Papiere sind, so fordere ich, um frühere Aufträge zu begeben, die Eigenthümer derselben hiemit öffentlich auf, selbige von mir abholen zu lassen.

Klaade,
in der H. Rosengasse.

In meinem Hause sind 2 Stuben und Kammern von Michaeli c. ab zu vermietthen.

Klaade.

Ein Haus auf dem Klappenberge mit 3 Stuben steht billig zu verkaufen. Nachricht hiervon giebt

Klaade, in der H. Rosengasse.

Eine Brandstelle in der Junkerstraße ist unter den billigsten Bedingungen zu verkaufen; das Nähere hierüber ertheilet der Friedrich Ephraim Hing, wohnhaft neben dem wilden Mann.

In der Brückstraße Nr. 305. sind zwei zusammenhängende und erforderlichen Falls mehrere Zimmer mit auch ohne Meubeln nebst Bequemlichkeiten entweder an einzelne Personen oder an stille Familien von sogleich oder Michaeli ab zu vermietthen.

Das Haus in der Spieringstraße Nr. 344., welches Herr Rembarts Strebelow bewohnt, ist von Michaeli d. J. ab ganz oder getheilt zu vermietthen. Nähere Erkundigungen biete ich bei mir einzuziehen.

Schreiber.

In der langen Hinterstraße Nr. 261. sind zwei Stuben an einzelne Personen zu vermietthen.

Geschwister Hopp.

In der Kettenbrunnenstraße Nr. 157. sind zwei Stuben gegen ein ander nebst Küche, Kammer und aller Bequemlichkeit zu vermietthen beim Uhrmacher Friedrich Wilhelm Pfahmer, jun.

Eine Braugerechtigkeit ist zu verkaufen und gleich die nähere Auskunft J. W. I. Papau, Mätker.

In dem Eckhause sub Nr. 522. in der heiligen Geiststraße, sind zwei Stuben für einzelne Personen zu vermieten.

Zwei Stuben nebst Alkoven in der untern Etage, so wie Küche, Keller und Holzgelaß, sind zum 1sten März. in meinem Hause heil. Geiststraße zu vermieten, auch kann im erforderlichen Fall Möbels und Bedienung gegeben werden.

Vermittwete Eggert.

Das Haus Nr. 535. mit 7 heizbaren Zimmern, incl. eines Saals, separater Küche, 1 Hofraum, 1 gewölbter Keller und sonstige Bequemlichkeiten, in der heil. Geiststraße ohnweit dem Gerstenhor gelegen, welches Herr Justiz-Commissarius Riemann seit 6 Jahren bewohnt hat, steht von sogleich oder Michaeli ab entweder zu verkaufen oder zu vermieten. Die näheren Bedingungen ertheilt hierüber

C. F. Bröske.

Die Wohngelegenheit in der kurzen Hinterstraße Nr. 173., welche jetzt der Kaufmann Herr Jansson bewohnt, soll, da sich mehrere Liebhaber dazu gemeldet haben, den 10ten dieses, Vormittag um 11 Uhr, durch eine in demselben Locale abzuhaltende Licitation dem Meistbietenden von Michaeli c. ab, überlassen werden.

Kienig.

Die Krug- und Schankwirtschaft in Dambitz, ist von Michaeli c. ab, anderweitig zu verpachten. Das Nähere diesershalb ist zu erfahren bei

H. Kienig,

in der Spielungsstraße No. 283.

In dem Hause Nr. 10. auf der Hommel ist zu Michaeli diesen Jahres die obere Gelegenheit, bestehend aus 2 Stuben, 1 Kammer, Küche, Keller und Holzgelaß an eine stille Familie zu vermieten.

Auf Terranova sind zur diesjährigen Heugraznuzung noch gegen 100 Morgen Wiesen zu vermieten, wozu der Termin Dienstag den 9ten Juli c. Morgens um 9 Uhr im Hofe zu Terranova angesetzt ist. Vachlustige werden eingeladen sich alsdann zahlreich einzufinden.

Die beiden neuerbauten Häuser Nr. 460. u. 461. in der Brückstraße, den D. Liedtschen Erben zugehörig, sind von Michaeli ab zu vermieten. Miethelustige belieben sich zu melden bei

Gottfried Grube, am Wasser.

In dem Garten neben der Königsberger Herberge ist das Obst zu vermieten.

Rändler.

Es ist eine Stube zu vermieten beim Strumpfmacher J. Weber, am Wasser.

Auf der hohen Zinn im Hause des Kornmessers Brien ist eine Stube, Boden, Kammer und Keller von Michaeli ab zu vermieten.

In der neuhäbischen Herrenstraße Nr. 751. ist die unterste Gelegenheit zu vermieten; das Nähere bei Witwe Meyer im heil. Geist-Hospital.

Es sind 2 Stuben nebst Küche, Kammer und Keller von jetzt oder Michaeli ab zu vermieten, beim Sattlermeister Rusch am Gerstenhor.

In der kurzen Hinterstraße Nr. 189. ist eine Gelegenheit von 2 Stuben zu vermieten bei Johann Hennig.

Eine Stube nebst Alkoven, Küche, und Keller ist zu vermieten bei J. W. Meyer auf der Hommel Nr. 8. geradeüber der Stadtschmiede. Auch ist daselbst recht guter Eichorien, das lb zu 5 gr. Münze zu haben.

Daß ich Umstände wegen meine Wohnung verändert habe und jetzt an der Mauer im gewissen Glasermeister Spießschen Hause wohne, zeige einem geschätzten Publikum ergebenst an: Johann Fried. Gahner, Tischler. — Die obere Gelegenheit an der Mauer im Bäcker Stobbeschen Hause von 2 bis 3 Stuben, Alkoven, aparte Küche, Kammer, Keller und Holzgelaß ist von Michaeli ab zu vermieten. Das Nähere ist zu erfahren bei Oben benannten.

Ich bin von jetzt ab gesonnen, eine Näh- und Zeichenschule zu errichten; bitte daher die Eltern ergehenst, welche mir ihre Kinder anvertrauen wollen, sich baldigst bei mir zu melden.

Vermittwete Württemberg, wohnhaft in der Schmiedestraße beim Bäcker Herrn Werner.

In meinem vor dem Königsbergerthor am Exercierplatz liegenden Hause: zur goldenen Kugel genannt, habe ich eine neue Gastwirtschaft etablirt, den Garten verschönert, und mit einer verdeckten Regelpbahn versehen. Ich lade nun hierzu ganz ergebenst ein und versichere nur, daß ich alles beitragen werde, was zur Zufriedenheit meiner werthen Gäste gereichen kann.

Albrecht Postl.

Es sind mir 4 Viertel-Loose zur 1sten Classe 46. Lotterie entweder verloren gegangen, oder ich habe selbige verkauft und vergessen zu buchen. Die Nummern sind 5729. d., 9903. d., 11267. d. u. 11271. d. Ich bitte ganz ergebenst, sowohl den Finder, als auch den etwaigen Käufer, mich davon in Kenntniß zu setzen, damit ich selbige noch eintragen kann.

Loth. Einnehmer Stelle.